

An das
Parlamentarische Büro
Markt 1/ Rathaus

den 11.10. 2018

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher!
Die beiden nachfolgenden Anträge bitte ich für die Tagesordnung der kommenden Stadtverordnetenversammlung vorzusehen:

Breitbandausbau im Bereich Groß-Umstadt

Der Magistrat wird beauftragt, das Ergebnis der Studie zur Breitbandversorgung vom „Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“ für das Gebiet der Stadt Groß-Umstadt anzufordern und der Stadtverordnetenversammlung zugänglich zu machen
Für die Bereiche mit einer Versorgung weniger als 50 Mbit sind umgehend Landes- und Bundesfördermittel zum Ausbau der Breitbandversorgung im ländlichen Raum zu beantragen. Hierbei sollte die Versorgung mit Glasfaser (FTTH) im Vordergrund stehen. Die Gremien der Stadtverordnetenversammlung sind jeweils aktuell zu informieren.

Begründung:

Zwei Jahre nach Inbetriebnahme des Breitbandnetzes in Groß-Umstadt sind immer noch sehr schwach ausgebaute Gebiete vor allem in den Ortsteilen vorhanden. Seitens des Zweckverbandes sind keine Aktivitäten zum weiteren flächendeckenden Ausbau erkennbar. Landes- und Bundesmittel zur Breitbandversorgung im ländlichen Bereich wurden bisher – soweit erkennbar – nicht beantragt.

Fritz Roth

Weiterentwicklung von Groß-Umstadt zur „Smart City“

Der Magistrat wird beauftragt, eine interfraktionell Arbeitsgruppe (ein Vertreter/Fraktion) zum Thema „Smart City“ einzuberufen. Als Gastdezernent soll hierfür ein Vertreter der Stadt Bad Hersfeld eingeladen werden. Die Arbeitsgruppe sollte Vorschläge erarbeiten, wie die Stadt Groß-Umstadt schrittweise in eine „Smart City“ weiter entwickelt werden kann.

Begründung

Im April 2018 fand eine Auftaktveranstaltung zum Thema „Smart City/Smart Region“ als Gemeinschaftsveranstaltung der Landkreise Darmstadt-Dieburg und Offenbach statt, auf der der Bürgermeister der Stadt Bad Hersfeld die Schritte seiner Stadt im Hinblick auf „Smart City“ dargestellt hat. Bad Hersfeld und Groß-Umstadt sind bezüglich der touristischen Attraktivität in etwa vergleichbar. Für Groß-Umstadt könnte es zu einem Wettbewerbsvorteil reichen, wenn sich die Stadt zu einer „Smart City“ weiter entwickeln würde. Für die Bürger, für Gäste, für das Handwerk, für Mittelstand und Geschäftswelt könnten sich deutliche Vorteile ergeben. Gegebenenfalls könnten Verkehrsbelastung und Luftverschmutzung reduziert werden (Funktion „smartes parken“).

Fritz Roth